Thomas Fabian (Hrsg.): Praxisfelder der Rechtspsychologie.
Beiträge zur rechtspsychologischen Praxis, Band 1, Münster, Hamburg, London 2002 (LIT-Verlag), 233 Seiten, € 25,90

Die Rechtspsychologie ist ebenso wie die Rechtssoziologie ein wenig beachteter Wissenschaftsbereich, obwohl zumindest der Rechtspsychologie in der Praxis der Strafverfolgung nicht unerhebliche Bedeutung zukommt. Der von Thomas Fabian (Leipzig) herausgegebene Sammelband enthält neben Beiträgen zur Rolle der Psychologie im Familienrecht und im Strafvollzug auch einige Beiträge, die für Polizeibeamte oder Psychologen im Polizeidienst von Interesse sind. Fabian selbst beschreibt in einem Einleitungskapitel den Stand der Rechtspsychologie in Deutschland und gibt dabei einen kompakten Überblick über die Aufgaben und Funktionen von Psychologen und der Psychologie im Rechtsbereich insgesamt, wobei er auch auf die Aus- und Weiterbildung sowie die Qualitätssicherung in diesem Bereich eingeht (S. 22-40). Mehrere Beiträge beschäftigen sich mit dem Thema „Aussagepsychologie". Der Beitrag von Offe liefert einen kurzen Überblick über den Stand der Forschung zur Glaubwürdigkeit von Zeugenaussagen und stellt die Methoden vor, mit Hilfe derer die Zeugenaussagen überprüft werden können (S. 127-138). Burkhard Schade beschäftigt sich mit dem auch polizeilich sehr relevanten Thema, wie es zu Veränderungen der Aussagen von Kindern bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch im Verlaufe eines Verfahrens kommt und welche Konsequenzen man daraus ziehen muss (S.156-165). Schließlich gehen Katrin Behruzi und Udo Undeutsch den Täterstrategien in Zeugenaussagen zu sexuellem Missbrauch nach und belegen diese Strategien anhand einer empirischen Studie. Im letzten und für „die Polizei" sicherlich spannendsten Teil geht es um die Polizeipsychologie in Deutschland. Hier sind leider nur zwei Beiträge enthalten, wobei der von Thomas Fabian und Michael Stadler zur physiopsychologischen Verdachtsabklärung im Ermittlungsverfahren (also zum Polygraphen) zudem sehr (zu) kurz geraten ist (S. 226-233). Wesentlich interessanter ist da der Beitrag von Luise Greuel, die die Entwicklung und den Stand der Polizeipsychologie in Deutschland beschreibt. Dieser zwar ebenfalls knappe Beitrag ist aber als Überblicksartikel z.B. für die Lehre an Fachhochschulen der Polizei sehr gut geeignet.
Insgesamt ein Buch, das sicherlich kaum zur individuellen Anschaffung reizen dürfte (dafür sind die Themen zu unterschiedlich); es gehört aber in jeder Fachhochschul- und Polizeischul-Bibliothek.
Thomas Feltes, 12.9.2003